

Die Verteilung der diesjährigen ungarischen Ernte.

Aus Budapest, 27. d., wird uns berichtet: Im ungarischen Ackerbauministerium finden gegenwärtig eifrig Verhandlungen über die Verteilung der diesjährigen Ernte statt. Die Regierung will in diesem Jahre noch vor Beginn der Ernte die diesbezüglichen Verordnungen erlassen und es ist bereits im Hauptprinzip eine Vereinbarung getroffen worden. So viel ist sicher, daß das im vergangenen Jahre befolgte System nicht mehr angewendet werden und man nicht nachträglich requirieren, sondern die notwendigen Quantitäten an Getreide noch vor dem Drusch beschlagnahmen wird. Ernährungsminister Prinz Windisch-Grätz soll den Plan befürworten, wonach bereits bei der Druschmaschine die für die öffentlichen Bedürfnisse notwendigen Quantitäten beschlagnahmt werden sollen. Die Ueberschüsse aber sollen innerhalb gewisser Grenzen dem freien Verkehr übergeben werden. Sollte dieser Plan angenommen werden, so wird bei der Druschmaschine zuerst die für die Armee notwendige Getreidemenge unter Sperre gelegt werden. Dann werden jene Mengen beschlagnahmt, die zur Deckung der Bedürfnisse der Zivilbevölkerung Oesterreichs und der seitens der Behörden zu versorgenden Bevölkerung dienen. Ueber die Verteilung und Versendung der beschlagnahmten Quantitäten würde die Regierung im Wege eigener Organe Vorkehrung treffen.

Es ist wahrscheinlich, daß man die Ernte in einer zur Größe der landwirtschaftlichen Verhältniszahl entsprechenden Weise beschlagnahmen wird, d. h. so viel, daß man von den kleineren Produzenten in einem kleinen Verhältnis, von größeren Produzenten in einem größeren Verhältnis die Ernte zu dem bereits festgestellten Höchstpreis übernehmen würde. Die Ueberschüsse können den Gegenstand freien Handels bilden, was so zu verstehen ist, daß man sich innerhalb gewisser Grenzen auf ein ganzes Jahr versorgen kann und daß die Produzenten beim Verkauf dieser Art etwas höhere Preise erhalten, als die von der Regierung festgesetzten Höchstpreise.